

Titelbild : alltägliche Gewalt

Autor(en): **Wirth, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **81 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-166469>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

globalen Vernetzung. Auf der lokalen Ebene werden zahlreiche Vorschläge, wie sie von Frey/Eichenberger vorgebracht werden, weniger problematisch, ja sie werden erst dort wirklich hilfreich, und in einem gewissen Ausmass werden sie in vielen Gemeinden schon heute praktiziert. Warum soll man den Gemeindepräsidenten nicht aus dem Nachbardorf «importieren»? Warum soll man das Bürgerrecht nicht «splitten» zwischen der Wohn-gemeinde und dem Zweitwohnsitz? Frey und Eichenberger operieren mit ihren Vorschlägen allzu sehr auf nationaler und internationaler Ebene, was mir problematisch scheint. Das bekannte und plausible Motto «*All business is local*» hat sein politisches Pendant: «*All political involvement*

.....
 Direkte
 Demokratie ist
 wünschenswert,
 Gemeinde-
 autonomie ist
 prioritär.

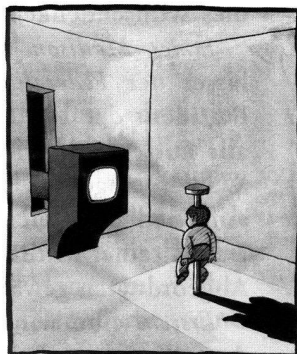
is local.» Um der Bürgerin und dem Bürger die Entscheidungsbefugnis zurückzugeben, muss vieles, das heute auf höherer Ebene entschieden wird, wieder in die Autonomie der Gemeinden zurückgeführt werden. Direkte Demokratie ist wünschenswert, Gemeindeautonomie ist prioritär. ♦

Hinzuweisen ist im Zusammenhang mit dem vorstehenden Beitrag auch auf: Bruno S. Frey/Reiner Eichenberger, *The New Democratic Federalism for Europe, Functional, Overlapping and Competing Jurisdictions*, Edward Elgar, Cheltenham UK, Nirthampton, MA, USA. 1999.

TITELBILD

ALLTÄGLICHE GEWALT

Zu Titelbild und den Illustrationen des Dossiers



Bilder der Gewalt. Die Medien zeigen sie uns täglich: die Gewalt der Despoten, des Krieges, des Terrorismus und des Verbrechens.

Tomi Ungerer taucht mit sei-

nen Zeichnungen hingegen ein in die subtile, ungeahndete, weil gleichsam selbstverständlich gewordene Gewalt, welche unsere Lebensumstände prägt. Eine Gewalt, die vielfach anonyme Ursprünge zu haben scheint, und mit der wir uns in unseren alltäglichen Beziehungen bewusst

oder unbewusst peinigen. Gewalt kann auch Selbstschutz sein. Aus ihr brechen Sehnsüchte und Ängste hervor. Im Skandalon ihrer Gründe sind die Polarisierungen ablesbar, zu der die menschliche Befindlichkeit neigt: Friedenswunsch und Kampfbereitschaft. Tomi Ungerer hat die Zeichnungen 1996 für den von dem Verhaltensforscher *Irenäus Eibl-Eibesfeldt* verfassten Band «Gewalt und Fürsorglichkeit» in der Schriftenreihe der Vontobel-Stiftung in Zürich angefertigt. Der Band kann kostenlos bei der Vontobel-Stiftung, Postfach, 8022 Zürich, bezogen werden (Fax: 01/283 75 00). Die Herausgeber der Schweizer Monatshefte danken für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Michael Wirth